

Andreas Kusternig, *Erzählende Quellen des Mittelalters. Die Problematik mittelalterlicher Historiographie am Beispiel der Schlacht bei Dürnkrut und Jendespigen 1278* (Böhlaus-Studien-Bücher) Wien-Köln 1982, Hermann Böhlau Nachf., 195 S., 1 Abb., DM 32. – Das als Arbeitsbuch für den akademischen Unterricht konzipierte Bändchen will anhand der erzählenden Quellen zur Entscheidungsschlacht zwischen Ottokar II. Přemysl und Rudolf von Habsburg einen Einstieg in das Wesen historiographischer Überlieferung vermitteln. In Text, Kommentierung und Übersetzung sind die betreffenden Abschnitte aus den *Annales sancti Rudberti Salisburgenses*, der *Continuatio Vindobonensis*, der *Historia des Gutolf von Heiligenkreuz*, dem *Chronicon Colmariense*, der *Steirischen Reimchronik des Otacher oß der Geul*, aus *Johannes von Viktring* und den *Annales Otakariani* dargeboten. Vorangestellt hat der mit der Materie vertraute Vf. (vgl. DA 37, 414) einen historischen Überblick und eine Einführung in die Quellengattung und ihre Überlieferung, die sich eng an die ausgewählten Texte anlehnt und dennoch Bemerkenswertes zu einer künftigen historiographischen Methodenlehre enthält. Ein nützliches Glossar der Fachausdrücke beschließt den Quellenband. E. T.

Johannes Kantakuzenos, *Geschichte*, erster Teil (Buch I), übersetzt und erläutert von Georgios Fatouros und Tilman Krischer (Bibliothek der griechischen Literatur 17) Stuttgart 1982, Anton Hiersemann, 334 S. – Nach seiner Abdankung schrieb Johannes Kantakuzenos, byzantinischer Gegenkaiser und Kaiser in den Jahren zwischen 1341 und 1354, sein umfangreiches Memoirenwerk über die Zeit von 1320 bis 1356. Trotz seines apologetischen Charakters gehört das Werk zu den wichtigsten Quellen der byzantinischen Geschichte des 14. Jh., denn während des behandelten Zeitraums war der Verfasser einer der Hauptakteure auf der politischen Bühne Konstantinopels. F. und K. legen jetzt die Übersetzung des ersten der vier Bücher vor, das den Bürgerkrieg zwischen Kaiser Andronikos II. und seinem Enkel und Mitkaiser, Andronikos III., behandelt (1320–1328); Johannes Kantakuzenos spielte dabei als naher Freund und Großdomestikos des jüngeren Andronikos eine führende Rolle. Die Übersetzung basiert auf der Edition von L. Schopen, die zwischen 1828 und 1832 im Rahmen des sogenannten Bonner Corpus erschienen ist, obwohl T. S. Miller eine neue Edition für das *Corpus fontium historiae Byzantinae* angekündigt hat. Anscheinend erwarten die Übersetzer keine nennenswerten Textverbesserungen. Der Band beginnt mit einer knappen Biographie des Johannes Kantakuzenos und einem kurzen Überblick über die Textgeschichte; es folgt die Übersetzung, wobei stets die jeweilige Seitenzahl der Bonner Ausgabe angegeben ist, um den Vergleich mit dem Originaltext zu erleichtern. Soweit ich nach einigen Stichproben feststellen konnte, ist die Übersetzung im wesentlichen korrekt und textnah, wird allerdings dem Sinn einiger Wörter mit einem weiten Bedeutungsumfang, wie z. B. ἀρχων, nicht immer gerecht. So erscheint es mir verfehlt, von dem *dux* Michael Kutrules τῶν Πάτρως ἀρχόντων ἐν als von „einem der Herrscher von (Neai) Patrai“ zu sprechen (S. 147); gemeint ist wohl eher, daß Kutrules einer der führenden Familien von Neai Patrai angehörte. Einige Korrekturvorschläge für die Übersetzung der Beschreibung des Krönungszeremoniells bringt auch A. Failler in seiner Rezension (*Revue des études byzantines* 42 [1984] S. 298). Der anschließende ausführliche und sachkundige Kommentar (über 100 Seiten zu knapp 200 Seiten Text) bietet sorgfältige Identifikationen von Personen und Ortschaften und gibt die jeweiligen Parallelstellen oder abweichende Darstellungen aus den Werken von Kan-